

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2016 / V 00226	Ausfertigungen: Stadt- und Stiftungspflege, RPA
Dienststelle: Stadt- und Stiftungspflege Aktenzeichen: STP	20.10.2016, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input type="checkbox"/> BM Krezer _____ <input type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____ <input type="checkbox"/> BM Köster _____ <input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____	

Betreff: Zwischenbericht zum Haushaltsvollzug 2016, Stadt und Zeppelin-Stiftung Anlage:				
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
<input type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input type="checkbox"/> .pdf-, htm-Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video (VHS)	<input type="checkbox"/> Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer: Herr Brand, Herr Schrode (30 min.)

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Finanz- und Verwaltungsausschuss	07.11.2016	Kenntnisnahme	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ja nein

Kosten: einmalige Kosten Betrag: EUR
 jährliche Folgekosten: Personalkosten Betrag: EUR
Sachkosten Betrag: EUR

Zuschüsse einmalige Einnahme(n) Betrag: EUR
bzw.

Beiträge: laufende (jährlich) Betrag: EUR

MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:

Städt. Haushalt VWH VMH Fipo:
 Stiftungs-Haushalt VWH VMH Fipo:

Zur Verfügung stehende Mittel

(Planansatz und Haushaltsausgabereist lfd. Jahr): EUR

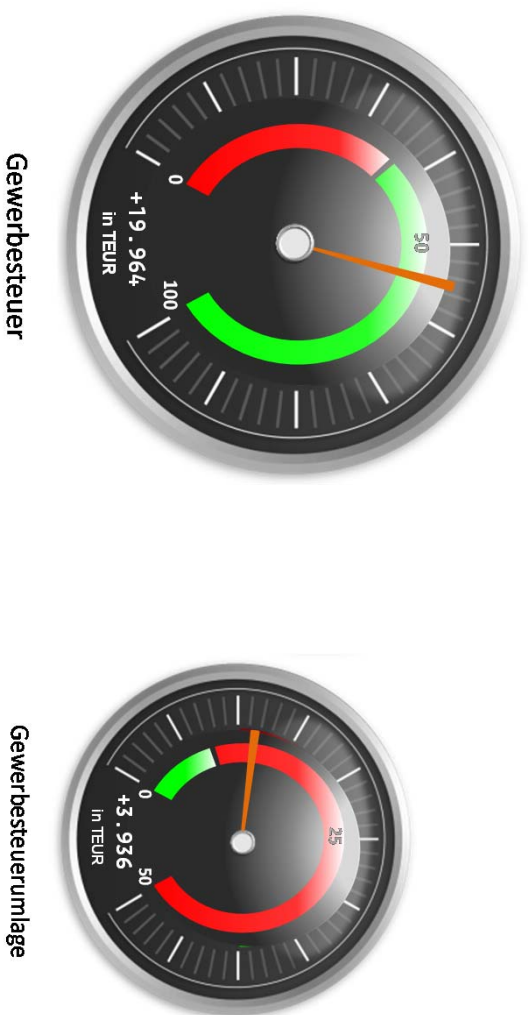
Noch bereitzustellen: EUR

Deckungsvorschlag: EUR

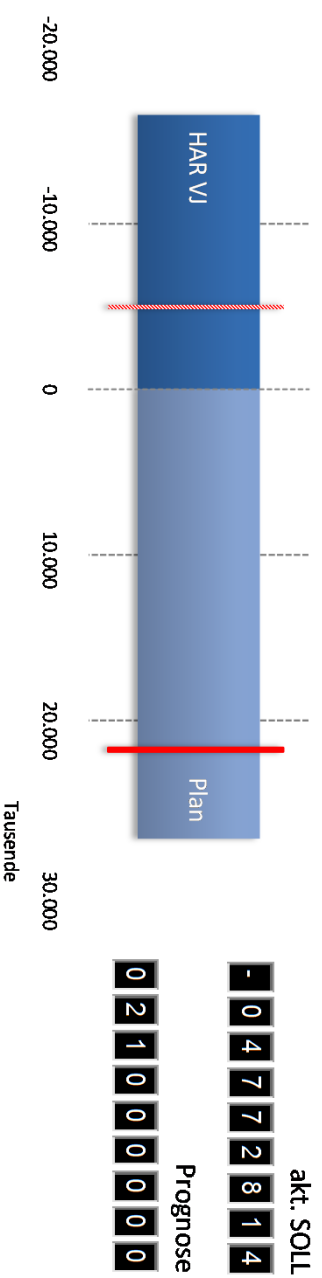
Beschlussantrag:

Der Zwischenbericht zum Vollzug des Haushalts der Stadt sowie des Haushalts der Zeppelin-Stiftung wird zur Kenntnis genommen.

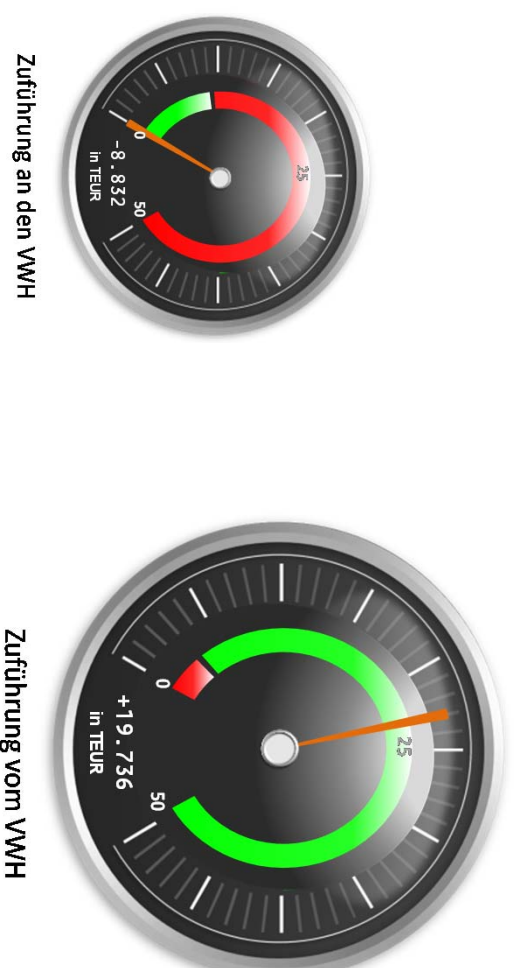
Gewerbesteuer/-umlage



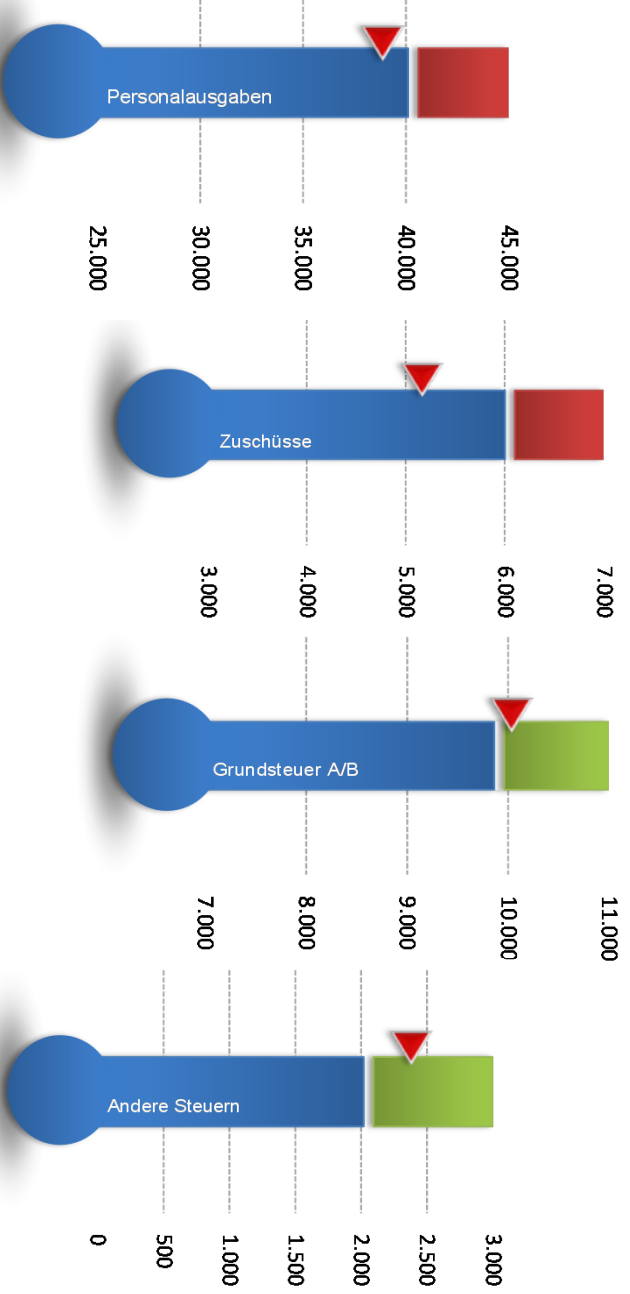
Bausausgaben (Grp. 94-96)



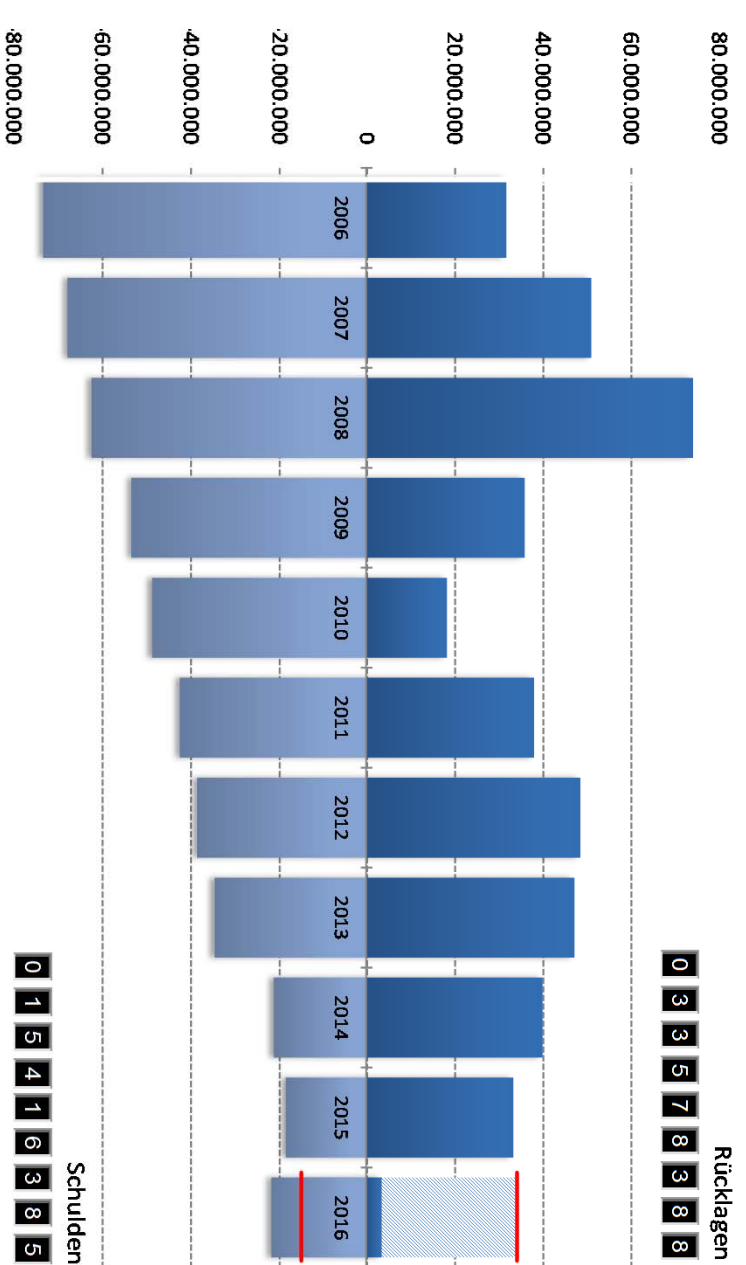
Zuführung an den VWH bzw. vom VWH



Ausgewählte Ausgaben / Einnahmen des VWH (in TEUR)



Schulden- und Rücklagenentwicklung



Begründung:

Die Stadt- und Stiftungspflege berichtet zum Vollzug des aktuellen Haushaltsjahres 2016 auf der Basis der aktuellen Sollzahlen auf 20.10.2016 wie folgt:

1. Städtischer Haushalt

1.1 Verwaltungshaushalt

Einnahmen

Gruppierung 0

Bei der Gruppierung 0 (Steuern, Allgemeine Zuweisungen) kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt mit deutlichen Mehreinnahmen in Höhe von rund 21,6 Mio. EUR gerechnet werden. Diese resultieren mit 20,0 Mio. EUR größtenteils aus den derzeit veranlagten Gewerbesteuereinnahmen. Noch während der Vorberatungen zum DHH 2016/2017 hat die Verwaltung im Februar 2016 in der DS 243/1 den Gewerbesteueransatz in Höhe von je 35 Mio. EUR in den beiden Haushaltsjahren wie folgt erläutert: „Wenngleich die Rechnungsergebnisse bei der Gewerbesteuer in den vergangenen Jahren immer wieder deutlich höher als die Planansätze lagen, wäre es äußerst gewagt in den kommenden Jahren auf höhere Gewerbesteuereinnahmen zu spekulieren, da erstens die Einnahmen im Durchschnitt der vergangenen 15 Jahre bei rund 38 Mio. EUR lagen, zweitens das Ergebnis 2015 38 Mio. EUR beträgt und drittens die Vorauszahlungen für das Jahr 2016 aktuell bei 32 Mio. EUR liegen. Des Weiteren gilt es zu berücksichtigen, dass Wenigereinnahmen eine Gegenfinanzierung über Kredite erforderlich machen würden (sofern keine andere Deckung möglich wäre), weil die Rücklage bereits im Jahr 2016 auf den Mindeststand zurückgefahren wird.“ Nun zeigt sich einmal mehr, dass die Gewerbesteuer äußerst schwierig zu planen ist und häufig erheblich von der Prognose abweicht. Und das trotz Rücksprache mit den größten Steuerzahlern. Bis zum Jahresende könnte es daher auch in den verbleibenden Wochen noch zu Veränderungen im zweistelligen Millionenbereich kommen. Im laufenden Jahr ist davon jedoch nicht auszugehen. Stattdessen sollten die Veränderungen voraussichtlich weniger als 5 Mio. EUR betragen. Dabei ist eine Verringerung gegenüber dem aktuellen Stand wahrscheinlicher als eine Erhöhung, da ab Ende November veranlagte Nachzahlungen durch die Steuerpflichtigen erst im Folgejahr 2017 fällig werden, während Rückzahlungen an die Steuerpflichtigen, die bis Ende Dezember veranlagt werden noch im Jahr 2016 fällig werden. Im Übrigen stammen die Mehreinnahmen im Wesentlichen aus den FAG-Leistungen; im Detail aus einem höheren Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer (+570 TEUR) und gestiegenen Schlüsselzuweisungen (+605 TEUR).

Gruppierung 1

Bei den Verwaltungsgebühren (Grp.10-12) ergeben die Hochrechnungen ein voraussichtliches Plus von rd. 1,7 Mio. EUR. Diese stammen u.a. aus den bereits jetzt zu verzeichnenden Mehreinnahmen bei den Gebühreneinnahmen der Verkehrsabteilung (Stand 13.10.2016: +317 TEUR) und des Bauordnungsamtes (Stand 13.10.2016: +216 TEUR) sowie den noch zu erwartenden Einnahmen im weiteren Jahresverlauf.

Mit weiteren Mehreinnahmen kann auch bei den Gruppierungen 13-15 (Mieten, Pachten, Nutzungsentschädigungen) gerechnet werden. Hier können bereits heute bei den Mieteinnahmen etwa 230 TEUR und bei den Nutzungsentschädigungen rd. 290 TEUR vermerkt werden. Allerdings gilt es anzumerken, dass den höheren Nutzungsentschädigungen auch etwa gleichhohe Mehrausgaben für die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen gegenüberstehen.

In der Summe wird bei der Gruppierung 1 mit Verbesserungen von rd. 2,5 Mio. EUR gerechnet.

Gruppierung 2

Mit einer Verbesserung von voraussichtlich rund 2,2 Mio. EUR kann in diesem Jahr bei der Gruppierung 2 (Sonstige Finanzeinnahmen) gerechnet werden (die planerische negative Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von 8,8 Mio. EUR wurde dabei der Übersichtlichkeit halber nicht berücksichtigt). Die Begründung hierfür findet sich u.a. bei den Konzessionsabgaben der SWSee (+245 TEUR) sowie bei den Säumniszuschlägen und den Nachzahlungszinsen bei der Gewerbesteuer (insgesamt +1,7 Mio. EUR).

Gesamtsicht Einnahmen Verwaltungshaushalt

Alles in allem können derzeit Mehreinnahmen in Höhe von rd. 26,3 Mio. EUR erwartet werden. Mit rund 20,0 Mio. EUR ist die Gewerbesteuer hauptsächlich für diese erfreuliche Entwicklung.

Ausgaben

Die bislang getätigten Personalausgaben (Grp.4) ergeben auf das verbleibende Jahr hochgerechnet eine Unterschreitung der Haushaltsansätze von rd. 1,4 Mio. EUR.

Auch bei den Gruppierungen 5 und 6 (Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand) kann zum jetzigen Zeitpunkt mit Wenigerausgaben von rd. 4,1 Mio. EUR gerechnet werden. Schwerpunkt bilden hierbei die voraussichtlich zum Jahresende noch verfügbaren Mittel i.H.v. 0,8 Mio. EUR beim laufenden und einmaligen Bauunterhalt. Aber auch die Grp.54 (v.a. Bewirtschaftung der Gebäude) sowie die Grp.57-63 (weitere Verw.-u. Betriebsausgaben) dürften in der Summe rd. 2,1 Mio. EUR unter dem Planansatz enden.

Die Zuschüsse (Grp.7) dürften am Jahresende um rd. 870 TEUR unter dem Planansatz liegen. Grund hierfür sind u.a. Einsparungen bei den Zuschüssen an soziale Einrichtungen (Grp.70: -380 TEUR), an Sonderrechnungen (Grp.715-716: -300 TEUR) sowie an den übrigen Bereich (Grp.718: -180 TEUR). Beispielhaft seien hier bei der Grp.70 der geringere Bedarf für die Förderung der Betriebskindertagesstätten der RRPS und der ZF, bei der Grp. 715-716 der nicht in voller Höhe benötigte Zuschuss für die Stadtmarketing GmbH und bei der Grp. 718 eine geringere Mittelverwendung bei der Barbara-Mügel-Stiftung genannt.

Abschließend den Blick auf die sonstigen Finanzausgaben (Grp.8) gerichtet, muss hier mit einer Verschlechterung von rd. 4,2 Mio. EUR gerechnet werden. Ursächlich hierfür sind zum einen die im Verhältnis zur Gewerbesteuer gestiegene Gewerbesteuerumlage (+3,9 Mio. EUR) und zum anderen die Haushaltsausgabereise i.H.v. von 475 TEUR für die Budgetabrechnungen.

Gesamtsicht Ausgaben Verwaltungshaushalt

Die Ausgaben im Verwaltungshaushalt bleiben damit voraussichtlich insgesamt rund 2,2 Mio. EUR unter dem Haushaltsansatz. Nachdem bei der Gewerbesteuersteuerumlage zusätzliche Ausgaben in Höhe von 3,9 Mio. EUR ausschließlich durch die Gewerbesteuermehreinnahmen entstehen, hätte die Verbesserung ohne diese Entwicklung 6,1 Mio. EUR betragen. Wenigerausgaben in dieser Höhe könnten eine zu großzügige Gestaltung der Planansätze vermuten lassen. Es gilt jedoch zu berücksichtigen, dass beispielsweise bei der Bauunterhaltung die Absicht möglichst viele Maßnahmen umzusetzen oftmals im Vollzug aus unterschiedlichen Gründen nicht in die Realität umgesetzt werden kann. Ein weiterer Grund für die Abweichung im Vollzug gegenüber dem Plan liegt beispielsweise darin, dass die Ansätze mit einer gewissen Vorsicht geplant werden, um zu verhindern dass die Mittel nicht ausreichen. Dies lässt sich am Beispiel der Energiekosten deutlich machen. In Kenntnis dessen wurden im Rahmen der Haushaltsplanung umfangreiche Kürzungen der Mittelanmeldungen durchgeführt. Dennoch ergibt die Summe vieler Wenigerausgaben in diesem Jahr eine vergleichsweise hohe Verbesserung. Prinzipiell ist diese Entwicklung systemimmanent und üblich, da die Ausgabemittel auf jeder Finanzposition bzw. in jedem Budget ausreichen müssen.

Fazit Verwaltungshaushalt

Durch die Mehreinnahmen und die Wenigerausgaben kann daher bis zum Jahresende – unter Berücksichtigung aller Unsicherheiten einer Hochrechnung – auf die Zuführung aus dem Vermögenshaushalt (-8,8 Mio. EUR) verzichtet werden und mit einer Zuführung von etwa 22,7 Mio. EUR an den Vermögenshaushalt (+19,7 Mio. EUR) gerechnet werden. In der Summe liegen die Verbesserungen im Verwaltungshaushalt damit bei 28,5 Mio. EUR.

1.2 Vermögenshaushalt

Die planmäßigen Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt belaufen sich auf jeweils rund 54 Mio. EUR. Planmäßig ist 2016 dabei lediglich die gesetzlich vorgeschriebene Mindestzuführung in Höhe von 2,9 Mio. EUR ausgewiesen. Zur Finanzierung der notwendigen – negativen - Zuführung von 8,8 Mio. EUR an den VWH und der veranschlagten Investitionsausgaben waren deshalb Rücklagenentnahmen von 26,5 Mio. EUR und neue Kreditaufnahmen von 6,4 Mio. EUR geplant.

Einnahmen

Statt lediglich der im Haushaltsplan veranschlagten Mindestzuführung rechnen wir derzeit mit einer Zuführung von 22,7 Mio. EUR; dies sind also Mehreinnahmen von 19,7 Mio. EUR. Zusammen mit den Verbesserungen auf der Ausgabeseite - s. u. - können wir dadurch sowohl auf die geplante Rücklagenentnahme als auch auf neue Schulden verzichten. Mit rund 2,7 Mio. EUR geringeren Einnahmen aus Verkäufen und weiteren rund 1,1 Mio. EUR aus Zuschüssen sowie andererseits mit rund 1,1 Mio. EUR höheren Einnahmen aus Beiträgen gehen wir von neuen Gesamteinnahmen von 38,1 Mio. EUR aus; dies sind saldiert 15,9 Mio. EUR weniger als die geplanten Gesamteinnahmen von 54 Mio. EUR.

Ausgaben

Durch die nicht mehr notwendigen Ausgleichszahlungen an den Verwaltungshaushalt allein ergeben sich Ausgabeverbesserungen von 8,8 Mio. EUR. Weitere Wenigerausgaben erwarten wir beim Vermögenserwerb (rund -0,6 Mio. EUR), bei den Bauausgabegruppen 94 bis 96 (rund -6,1 Mio. EUR) sowie bei den Zuweisungen und Zuschüssen (rund -0,3 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung der voraussichtlich neu zu bildenden Haushaltsausgabereste sind dies zusammen also Wenigerausgaben von rund 15,9 Mio. EUR bei prognostizierten neuen Gesamtausgaben von insgesamt 38,1 Mio. EUR.

Fazit

Nach der Haushaltsplanung 2016 hatten wir noch damit rechnen müssen, die städtischen Rücklagemittel von damals angenommenen rund 30 Mio. EUR auf Anfang 2016 auf den Mindestbestand von rund 3,5 Mio. EUR abzubauen und gleichzeitig die Verschuldung von rund 18,2 Mio. EUR auf 21,7 Mio. EUR zu erhöhen.

Bereits beim Abschluss 2015 hat sich der Rücklagestand auf Anfang 2016 von rund 30 auf rund 33,6 Mio. EUR verbessert und die nun zu erwartende Zuführung des Verwaltungshaushalts sowie weitere Verbesserungen im investiven Bereich lassen nunmehr einen Rücklagebestand auf Ende 2016 von – gegenüber dem Vorjahr – unveränderten 33,6 Mio. EUR erwarten.

Die Verschuldung auf Anfang 2016 war prognostiziert auf rund 18,2 Mio. EUR und auf Jahresende dann auf 21,7 Mio. EUR. Die tatsächliche Verschuldung beim Abschluss 2015 ergab einen

Anfangsstand von rund 18,3 Mio. EUR. Durch den jetzt möglichen Verzicht auf die geplante Neuverschuldung und unter Berücksichtigung der ordentlichen Tilgungen verbessert sich die städtische Verschuldung auf Ende 2016 um die ordentliche Tilgung auf rund 15,4 Mio. EUR.

Der Vergleich mit dem Verschuldungs- und dem Rücklagestand am Ende des Vorjahres 2015 zeigt die voraussichtliche Verbesserung der Finanzsituation im Jahr 2016 in Höhe von 2,9 Mio. EUR. Während sich der Rücklagestand der Prognose nach nicht verändert, nimmt die Verschuldung um 2,9 Mio. EUR ab. Diese Entwicklung ist im Hinblick auf die Beurteilung der Finanzsituation aussagekräftiger als der folgende Vergleich mit dem Haushaltsplan 2016:

Insgesamt werden im Vollzug des HH-Jahres 2016 Verbesserungen in Höhe von 32,9 Mio. EUR prognostiziert. Insbesondere im Falle von Veränderungen bei der Gewerbesteuer kann sich noch eine wesentliche Abweichung ergeben. Aller Voraussicht nach wird das Jahr 2016 aber deutlich besser abschließen als geplant. Dies darf jedoch keinesfalls darüber hinwegtäuschen, dass Maßnahmen mit einem Ausgabevolumen von rd. 6 Mio. EUR ab 2018 ff wieder neu veranschlagt werden müssen; vor allem aber ist darauf hinzuweisen, dass uns die Mehreinnahmen 2016 bei der Gewerbesteuer im Finanzausgleich 2018 mit etwa 18,5 Mio. EUR belasten werden und beim Bau der B 31-Umgehung weitere rund 20 Mio. EUR ab 2020 zu finanzieren sind. In der Summe werden also in den Folgejahren rd. 44,5 Mio. EUR zusätzlich benötigt. Aus diesem Grund sollten die Verbesserungen beim Abschluss 2016 dafür verwendet werden, entsprechende Anteile der Allgemeinen Rücklage zur Finanzierung eines Teils dieser Notwendigkeiten zweckgebunden sicherzustellen. Abzüglich der Mindestrücklage sind voraussichtlich rd. 30,3 Mio. EUR an Rücklagemitteln verfügbar. Nachdem diese im Grunde durch die oben genannten Verpflichtungen gebunden sind, stehen trotz dieses zu erwartenden positiven Ergebnisses keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung.

2. Haushalt der Zeppelin-Stiftung

2.1 Verwaltungshaushalt

Einnahmen

Bei der Gruppierung 1 ist derzeit davon auszugehen, dass der Planansatz von 13,04 Mio. Euro erreicht wird.

Die Gruppierung 2 -sonstigen Finanzeinnahmen- wird eine positive Abweichung des Haushaltsansatzes von geplanten 60,38 Mio. Euro zu voraussichtlichen 62,76 Mio. Euro erzielen. Ausschlaggebend sind hierfür die Mehreinnahmen bei den Gewinnanteilen in Höhe von 2 Mio. Euro (Luftschiffbau Zeppelin GmbH und Zeppelin GmbH) sowie Zinsmehreinnahmen in Höhe von 400.000 Euro.

Im Gesamtergebnis werden sich die Einnahmen im Vergleich zum Planansatz um voraussichtlich 2,42 Mio. Euro erhöhen.

Ausgaben

Nach der derzeitigen Hochrechnung gehen wir davon aus, dass bei den Personalausgaben (Gr. 4) Wenigerausgaben in Höhe von 280.000 Euro erzielt werden können. Hintergrund hierfür sind Personalstellen, die nicht sofort besetzt werden konnten. Beim sächlichen Verwaltungs- u. Betriebsaufwand (Gr. 5 u. 6) können rd. 430.000 Euro eingespart werden. Die Einsparungen sind auf voraussichtliche Wenigerausgaben bei Geräten (Gr.52), Bewirtschaftung der Grundstücke (Gr.54) sowie weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben (Gr. 57 bis 63) zurückzuführen.

Bei den Ausgaben für Zuweisung und Zuschüsse (Gr. 7) sind nach momentanem Kenntnisstand mit Einsparungen in Höhe von 2,65 Mio. Euro zu rechnen.

Zusammengefasst ist bei der derzeitigen Hochrechnung davon auszugehen, dass sich die Zuführung zum Vermögenshaushalt um ca. 5,49 Mio. Euro verbessert.

2.2 Vermögenshaushalt

Einnahmen

Aufgrund der voraussichtlichen höheren Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt sowie den Wenigerausgaben im Vermögenshaushalt ist davon auszugehen, dass keine Rücklagenentnahme notwendig ist (Planansatz: 5,08 Mio. Euro). Nach derzeitiger Hochrechnung wird von einer Rücklagenzuführung in Höhe von 2,80 Mio. ausgegangen.

Ausgaben

Im Ausgabenbereich des Vermögenshaushalt standen für das HH-Jahr 2016 insgesamt 71,96 Mio. Euro zur Verfügung (Haushaltsausgabereste: 37,90 Mio. Euro und Planansatz: 34,06 Mio. Euro). Zum 20.10.2016 standen insgesamt noch 60,05 Mio. Euro zur Verfügung. Die Haushaltsausgabereste vom Vorjahr konnten bis zu diesem Zeitpunkt nicht vollständig aufgebraucht werden.

Nach unserer Hochrechnung, die jedoch nur eine vage Richtung darstellen kann, gehen wir davon aus, dass zum Ende des Jahres 2016 Haushaltsausgabereste in Höhe von ca. 48,63 Mio. Euro gebildet werden.

Diese sind größtenteils durch die zeitliche Verzögerung der Bauprojekte Neubau Sportbad, KOP-

Neubau, Neubau Frei- und Seebad Fischbach sowie Neubau Kindergarten Riedlepark bei der Gruppierung 94-96 begründet. Auch im Bereich der Zuschüsse (Gruppierung 98) müssen Haushaltsausgabereste für das Klinikum Friedrichshafen und für den Bereich der Kindertageseinrichtungen aufgrund der zeitlich verzögerten Abrechnungen gebildet werden.

Fazit

Die Rücklagenentnahme wird u. a. aufgrund der höheren Zuführung vom VWHH zum VMHH entfallen. Derzeit wird von einer Rücklagenzuführung in Höhe von ca. 2,80 Mio. ausgegangen. Die Ausgaben des VWHH entwickeln sich in etwa dem des Haushaltsansatzes, wobei mit gewissen Einsparungen zu rechnen ist. Bei den Ausgaben des VMHH ist anzunehmen, dass 2016 das letzte Jahr sein wird, in dem hohe Haushaltsausgabereste gebildet werden müssen. Hintergrund sind die Fertigstellungen des Neubaus Frei- und Seebad Fischbach und Kindergarten Riedlepark in 2017 sowie die Fertigstellung des Neubauprojektes Sportbad in 2018.